

# Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

## April 2021

Auf dem Arbeitsmarkt zeigt sich großer Veränderungsdruck. Neben boomenden Branchen gibt es Branchen mit Entlassungen. Jetzt ist Weiterbildung notwendig. Aktuell fehlt es aber an passenden Angeboten. Gerade in Kurzarbeit können kürzere Weiterbildungen große Akzeptanz finden. Fortbildungen im Bereich Grundkompetenzen und soft skills müssen bedarfsgerecht neben Bausteinen zur beruflichen Weiterentwicklung angeboten werden. So können Angebot und Nachfrage an Stellen besser zusammenfinden, noch bevor die Menschen arbeitslos werden.

### Arbeitslosenzahl aktuell:

	749.228 (4,3 % oder 31.195 mehr als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung:	956.186 (2,6 % oder 24.365 mehr als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	382.275 Abgerechnete (Februar 2021 vorläufig)
• Arbeitslosenquote:	7,7 %
• Unterbeschäftigungsquote:	9,6 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	243.199 (+ 0,6 % oder 1.398 mehr als im Vorjahresmonat)
• <b>66,5 %</b> der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	506.029 (+ 6,3 % oder 29.797 mehr als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	61.981 (- 3 % oder 1.926) weniger als im Vorjahresmonat
	davon 38.164 oder <b>61,6 %</b> in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	158.860 (+ 10,4 % oder 14.973 mehr als Vorjahresmonat),
	davon 84.148 oder <b>53,0 %</b> in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose: <b>43,5 % von allen</b>	337.719 (+ 32,7 % oder 83.298) mehr als Vorjahrsmonat)
• Ausländer:	256.926 (+ 7,1 % oder 16.966 mehr als Vorjahresmonat)

### • Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

7.044.500 Personen im Februar 2021, ein Rückgang von 9.713 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 3,5 % auf 1.985.373, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 0,5 % auf 5.069.302 (März 2020 gg. Vorjahr). Im Februar 2021 gab es gegenüber dem Vorjahr prozentuale Beschäftigungsveränderungen in den Bereichen: Baugewerbe + 0,3 % (1.100); Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heime (z.B. Altenpflege) + 2,5 % (14.900); Information u. Kommunikation + 0,5 % (1.100); Erziehung u. Unterricht + 3,5 % (9.700); wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 0,9 % (5.200); Gesundheitswesen + 2,8 % (15.700), Öffentliche Verwaltung + 5,1 % (18.600), Verkehr und Lagerei + 0,3 % (+ 1.100) Finanzen und Versicherungen + 0,2 % (+ 300), Handel + 0,1 % (+ 800); aber **Rückgänge** bei Wirtschaftlichen Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) - 0,7 % (- 2.500); Metall-, Elektro- Stahlindustrie -2,7 % (- 22.500), Gastgewerbe -13,2 % (- 24.600) **Leiharbeitsbranche** insges. 159.200 Beschäftigte - 1,7 % (- 2.800) weniger als im Vorjahr.

• <b>Minijobs:</b> (September 2020):	1.684.479	• <b>Hartz IV:</b> (Stand: März 2021 vorläufig)	
Frauenanteil:	58,6 %	Bedarfsgemeinschaften :	800.296
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.049.831	davon: Alleinerziehende	137.365
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 5,2 %	- 91.562	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.096.353
im Nebenjob	634.648	darunter:	
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 2,6 %		Aufstocker: (Juni 2020)	249.510
		davon:	
• <b>Stellenmarkt:</b>		Sozialversicherungspflichtige	123.947
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3.599 oder - 2,7 % auf 127.525 zurückgegangen. Davon sind 48.000 in Leiharbeit.		davon Vollzeit	28.103
		Geringfügig Beschäftigte	84.618
		außerdem:	
• <b>Ausbildungsmarkt 2020/2021</b> (Stand: April 2021)		Selbstständige:	16.831
11 % weniger Bewerber aber auch 6 % weniger gemeldete Stellen. 86.101 Bewerbern stehen 88.670 Stellen gegenüber. In 2020 blieben fast 22.000 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Aktuell sind noch 57.000 unversorgt.			

**Fast jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (22,6 %)**